

Inhalt

Geleitwort: Mit Hebbel leben	7
I. Aus Hebbels Welt	
Elise Lensing als Briefschreiberin	
Bildnis einer Bildnislosen	13
Amalie Schoppe	
Ein Beitrag zur Beurteilung ihrer Persönlichkeit	35
Betrachtungen zu Amalie Schoppes Roman „Die Schlacht bei Hemmingstädt“	63
Georg Lotz	
Ein Dichterleben aus dem hamburgischen Biedermeier	80
Wilhelm Hocker	
Dichter und Rebell aus dem hamburgischen Vormärz	106
Adam Oehlenschläger	
Der Förderer Friedrich Hebbels	149
Friedrich Hebbels Besuch bei Arthur Schopenhauer	
Begegnung zweier Weltbilder	179
Augen wie von Perugino	
Friedrich Hebbel und die Prinzessin Marie von Sayn- Wittgenstein	202
Von der liebenden Ehrfurcht	
Friedrich Hebbel und die Tiere	225
Hebbel und Dänemark	248
II. Aus Hebbels Werk	
Ahne das Wunder der Form	
Zur lyrischen Biographie Friedrich Hebbels	267
Hebbels Balladen	
Requiem auf eine ausgestorbene Dichtart	291
„Judith“ – die Geburt der modernen Tragödie	317
Ströme von Blut und Leidenschaft: „Genoveva“	
Zur Interpretation einer dramaturgischen Fehlleistung	333
Das Molochfragment	
Zugleich ein Beitrag zur Beurteilung der Italienreise Hebbels	355

Hebbels „Herodes und Mariamne“ als Bekenntnisdichtung	373
Die Parabel vom Fischersohn und der Krone	
Betrachtungen zu Friedrich Hebbels Märchenlustspiel	
„Der Rubin“	394
Liebestod und Staatsräson	
Zur Interpretation von Hebbels „Agnes Bernauer“	414
Hebbels „Gyges und sein Ring“ im Lichte historischer	
Erfahrungen	436
„Ein Steinwurf oder Opfer um Opfer“	
Zur Interpretation von Friedrich Hebbels Operntext	457
Ein Plädoyer für Hebbels „Nibelungen“	488
Die Tragödie des Unpolitischen	
Zur Interpretation von Hebbels „Demetrius“	518
Anmerkungen	549

Vorbemerkung zur Zitierweise

Die in den einzelnen Abhandlungen dieser Sammlung angeführten Hebbeltexte werden in den Anmerkungen belegt nach der von Richard Maria Werner herausgegebenen historisch-kritischen Ausgabe: Friedrich Hebbel, Sämtliche Werke, B. Behr's Verlag, Berlin, 1903–1907.

Hierbei werden folgende Kürzel verwendet: W = Werke; T = Tagebücher; Br. = Briefe. Die Bandzahl wird mit lateinischen, die Seitenzahl mit arabischen Ziffern bezeichnet. Tagebuchstellen werden mit Bandzahl und Nummer belegt.